**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 11

Rubrik: Pädagogische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild also nicht entstehe. So etwas täte sicher kein Mensch, der noch irgend geborig bei Sinnen mare. Nicht fo ift es bei ber armen Rinberfeele. Was man enicht alles treibt mit ben lieben Erftfürslern! Die Anftrengungen im Lesen barauf los, nur möglichft schnell bei ber Druckschrift zu fein. Dafür fieht man aber schon in ber erften Rlaffe eine große Menge von Schreib. fehlern. Die Aleinen haben eben die Schreibschrift noch nicht los. Gleichwohl wird wacker im Gebruckten gelesen. Wie sieht es aber bei biesem unsinnigen Eilen im Leseuntericht betreff Anschauungsunterricht aus? Bei Schulen mit verfürzter Schulzeit wird bieses Sach ohnehin gang in die Ede geftellt. Man meint eben, bie Rleinen fonnten am Examen weniger "Gebructtes" lefen. 3a, bas mare ichon großer Berluft. Und mit ben Schreibsehlern in ber erften Rlaffe hat es noch nicht strenge Bedeutung. Da braucht es keine genaue Korrektur — ja gar keine. Ober es find nur bie größten "Bode" ju beseitigen. "Den Anfangen wiberftehe," heißt ein alter Spruch. Und biesen möchte ich gerade auf die Schreibfehler anwenden. Richtig lesen und richtig schreiben mussen schon in der exsten Klasse Schritt halten, wenn es in der Ordunng sein soll. Mir mußten die Fibeln alle verbrannt werden, welche auch Uebungen für die Drudfdrift enthielten. Richt aber follen die Befeftude vermindert werben. Die erste Rlaffe burfte am Enbe ihres Schuljahres Geschriebenes schon weglesen konnen. "Uebung macht ben Meister," heißt ein fehr bewährtes Sprich. wort, das der rote Dieter auch für die Runft bes Stehlens angewandt wiffen Aber, erlaubet mir die Frage: Sabt ihr nicht ichon von Ueberburbung in der Bolfeschule reben gehort? Bit bas oft ein Gejammer von ben gu großen Forderungen! Aber da mußte ich uns Lehrer zuerst beim Ohr reißen. Wir find selber Schuld daran, daß wir solch überspannte Forderungen von oben herab haben. Wie mancher Heißsporn will unbedingt glänzen. Hohes Ziel! Geringere Leistung! Prachtige Worter! Aber ich feste namentlich für bie erfte Rlasse ein goldenes Wort: Niederes Ziel! Sichere und gute Leistung! Mein Ziel für ben Sprachunterricht für bas erste Schuljahr mare:

a. Geläufiges und gutes Sprechen. (Anschauungsunterricht.)

b. " " " Lefen, nur Schreibschrift.

c. Richtiges Abschreiben; fehlerfreies Aufschreiben ber Ramen befannter Dinge. Wort und Sat.

Bernachläffigt ben Anschauungennterricht nicht! Der tragt hobe Binfen.

# Pädagogische Kundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Burich. Gin Gesuch ber katholischen Bereine Zurichs, es möchte ben romisch-katholischen Geistlichen die Pastoration von Kranken ihrer Konfession im Kantonsspitale auch außer ber allgemeinen Besuchszeit gestattet werben, wurde vom h. Regierungsrate abgewiesen. Alleweil toserant!

Die Jahl ber Primarschüler in ber Hauptstadt ist von 11694 im Jahre

1896 auf 11864 angestiegen.

Die Zentralschulpflege beschloß, über die Eingabe des katholischen Mannervereins um andere Ansetzung der Religionsstunden im Lehrplane zur Tagesordnung überzugehen. Die Wotivierung mag intereffant sein.

Laut Stabt-Chronit ber "Burcher Poft" werbe bas ichlechtefte Deutsch

in Burich gesprochen.

Am Arbeiterumzug am 1. Mai beteiligten sich auch 200 Schulfinder und trugen Herz und Gemüt vergiftende Inschriften sozialistischer Aussassung herum. Arme Jugend! Bern. Jur Begutachtung behufs Erstellung eines Reliefes ber Schweiz: waren am 10. Mai und folgenden Tagen Vertreter des schweizerischen Alpenklubs, des Verbandes der geographischen Gesellschaften, von Geologie und Geographie, von Schule und militärischem Unterricht erschienen. Als Grundlage für die Beratungen lag ein Schema mit 14 Fragen vor. Präsident der Kommission war Gallati, der Advofat.

Die Sozialbemofraten bringen auf Errichtung von Douchenbadern in samtlichen öffentlichen Schulen der Stadt Bern.

Die Motion, die Schulkommiffion ber Hauptstadt burch bas Bolt zu mablen

ist vom Großen Stabtrate abgelehnt.

Im Jahre 1896 verausgabte Papa Bund für Weinbauschulen 26,367 Fr., für landwirtschaftliche Winterschulen 24,016 Fr., für Wandervorträge und Kurse 22,894 Fr. und für theoretisch-praktische Ackerbauschulen 4448 Fr.

Richt weniger als 13 Schulklaffen ber Stadt Biel find It. "Solothurner-

Anzeiger" in Privathaufern untergebracht. Gine nette "Zufunftsftabt!"

Somnz. Lehrer Dettling ift einftimmig nach Seewen gewählt. Befte: Gludwunsche!

Luzern. In letter Zeit tagten bie einzelnen Sektionen unseres Berbandes emfig und fruchtbringend. Sie dringen allen Ernstes auf Gründung einer Sterbe-, Rranken- oder Alterskasse für die Lehrer unseres Berbandes.

Der Kantonalverband ber verschiedenen Sestionen des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz ist im Werden. Ein provisorisches Komite

ift ernannt, Statuten find verfaßt, nun tanns losgehen. Glud auf!

Aargau. Fortbilbungslehrer Ründig in Burgach murbe Bezirksammanns bes Rreifes.

Bekanntlich hat die Regierung eine im Schloß Böttstein von Ordenssichwestern errichtete Erziehungsanstalt für Mädchen als neue Alostereinrichtung untersagt. Das Institut refurrierte. Und das eidgenösische Justizdepartement beauftragte den abgefallenen katholischen Priester, spätern alt-kutholischen Professor und nunmehrigen Geschichtsprofessor dentscher Abkunst mit der Abfassung eines bez. Rechtsgutachtens. — Aber na?!

St. Sallen. Die Regierung gibt aus dem Alfoholzehntel u. a. Fr. 12000 an die Besserungsanstalt für Anaben in Obernzwil, Fr. 3000 für Leselokale, Fr. 3500 für Versorgung verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungs-anstalten, Fr. 3000 an Schulsuppenanstalten und Ferienkolonien, Fr. 1000 an die spezisisch katholischen Anstalten "Zum guten Hirten" in Altstätten und in Iddaheim, Fr. 3000 an die Betriebskosten der Roch- und Haushaltungsschule in St. Gallen, Fr. 1000 an Kochkurse auf dem Lande x.

Die Lehrerkonferenz Gossau verwarf die These der kantonalen Delegiertenstonserenz, welche die Frage der Schwachsinnigen, Gebrechlichen und Verwahrlosten "verstaatlichen" wollte, und ebenso die, welche verdeckt Subventionierung der Volksschule durch den Bund erstrebte. Brav so! Verdient Anersennung und Nachahmung. Für Errichtung eines 4. Aurses am kantonalen Lehrerseminar vo-

tierte fie einstimmg.

Im "Fürstenländer" tritt ein Schulmann energisch und warm für ben

4. Seminarfurs ein.

Tablat beschloß die Erweiterung der Unterschule und Anstellung von zwei Lehrerinnen. Auch soll der Schulrat die Frage der Besoldungs-Erhöhung der Lehrer prüfen und in Sachen bald Bericht erstatten.

Schaffhausen. Professor Frankel, ehemals in Schaffhausen Gymnasiallehrer, bann verabschiedet, giebt nun ein größeres Werk über die Schweiz heraus, das Land, Leute, Institutionen, Gebrauche und Sitten nicht gerade glimpflich behandelt.

Freiburg. H. Erziehungsbirektor Phthon will Fortbildungsichulen für Dabchen einrichten, um fie mit bem Rochen und ber Führung ber Haus- geschäfte vertraut zu machen. Der "schwarze" Mann!

Her ftarb ber verdiente Abbé Gremaub, wohl bekannter Geschichtsforscher. **Basel.** In den Jahren 1878—96 gab die Stadt Basel für Ferienversorgung armer und kränklicher Schulkinder rund 210,000 Fr. aus. Aus diesem Betrage werden im ganzen 4516 Schüler während 2 Wochen aufs Land geschickt, 10,429 andere nahmen an der Milchversorgung teil. Letzten Sommer genoßen 416 Kinder unter 28 Lehrern und Lehrerinnen des Landaufenthaltes, was 14,486 Fr. kostete. Ehre diesem Edelsinne!

Solothurn. Die Schulreisen ber Rantonsschule werben von nun an

statt in 3 in 9 Abteilungen gemacht.

Graubünden. Der Kanton zählt 25 Realschulen mit 700 Schülern, dazu 53 obligatorische und 10 freiwillige Repetierschulen, gewerbliche Fortbilbungsschulen in Chur und Thusis, Frauenarbeits-, Roch- und Haushaltungsschulen in Chur.

Die Klosterschule in Disentis mit Untergymnasium und Realschule blüht. **Pentschland.** Mit Philipp Laicus ober eigentlich Philipp Wasserburg starb ein fruchtbarer katholischer Schriftsteller und Kernmann voll Geist und Blauben.

Elfaß. In Elfaß und Lothringen herrscht ein großer Lehrerüberfluß.

Solesien. Hier giebt es 738 Lehrer zu wenig, sofern jede Schulklasse ihre

eigene Lehrfraft erhalten foll.

Italien. Der radikale Abgeordnete Martini beschwerte sich im Parlamente über 2 Aufsathemata, die ein Prosessor an einer höheren Töchterschule Roms gegeben. Sie heißen: "Im Augenblicke des Selbstmordes" und "Ehebruch und Schwelgerei." Der Minister des Unterrichtes — erschien nicht, und sein Setretär konnte die Tatsache nicht bestreiten und holte sich eine Blamage.

Amerika. In Mobile, Ala., tagte ber internationale Konvent ber "Christlichen Jünglingsvereine". Die Mitglieberzahl hat im Jahre 1896 um 4687 zugenommen. Bereinsgebäube besitzen sie 330, Bermögen 88,822135 Fr. Die Ausgaben beliefen sich 1896 auf rund 14 Mill. Fr. Der Berein verfügt über

711 Bibliothefen mit 506659 Banden.

Angarn. Rarbinal Dr. L. Schlauch, Bischof von Großwarbein, hat zum Baue von Rirchen und Schulen, sowie zur Unterstützung von Geiftlichen und

Lehrern 200,000 Kronen gestiftet.

Strafburg. Ginem Pamphlete gegen die Schweiz zufolge hätten unsere Lehrer "zu wenig Ansehen." Dieser Pamphletar Dr. Frankel hat durch seine Schaffhauser Praxis jedenfalls des Standes "Ansehen" nicht — gehoben.

# Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. 3m Berlag von Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg find ericienen :

1. Diebold Joh., op. 69, 2 Lieder jum fel. Betrus Canifius.

Ausgabe I: einstimmig mit Orgel= (Harmonium=) Begleitung 60 &.
II: zweistimmig " " " " " " " 80 &

III: vierstimmig für gemischten Chor. 1 M.

Die angezeigten Gefänge find alte Kirchenlieder, welche hier eine mehrfache Bears beitung erfahren haben. Rr. I gehört der äolischen Kirchentonart an. Die Orgelbegleitung, welche ganz im Geiste der Alten gehalten ift, zeigt nicht bloß gewöhnliche Altordverbindsungen, sondern beruht meistenteils auf realer Stimmführung. Bei der Ausgabe für gemischten Chor wird ein guter Tenor erfordert. In der Bearbeitung für Männerchor geht der I. Tenor nur bei Rr. 2 hoch.